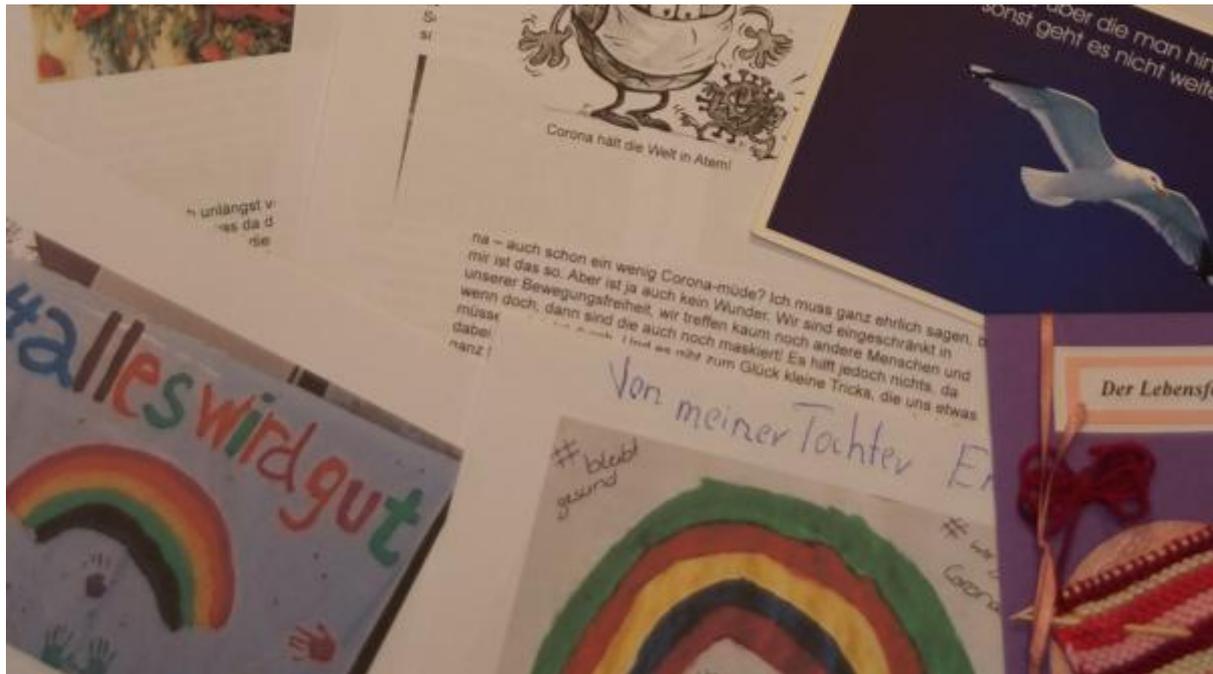


Aktion in Dötlingen: Briefeschreiber wollen Senioren Mut machen

03.02.2021

Briefeschreiber wollen Senioren Mut machen

Verena Sieling



Die ersten Briefe sind angekommen.

Bild: Einemann-Gräbert

Noch bis 14. Februar können Erwachsene, Jugendliche und Kinder „Mutmach-Briefe“ für Senioren ab 80 in der Gemeinde Dötlingen schreiben. Mit dem Auftakt der Aktion zeigen sich die Organisatoren zufrieden.

Dötlingen „Gerade eben habe ich die Meldung bekommen, dass 40 Briefe fertig geworden sind.“ Hella Einemann-Gräbert vom Vorstandsteam des Dötlinger Vereins „Wi helpt di“ ist erstaunt über die positive Resonanz: Die 40 Karten mit Begleitschreiben hat der Kreativkreis der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dötlingen jüngst vorbereitet. Noch bis Sonntag, 14. Februar, besteht die Möglichkeit, unter dem Motto „Mitmachen – Mut machen“ Briefe für Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahre in der Gemeinde zu schreiben – damit diese sich in Corona-Zeiten weniger einsam fühlen. Initiiert von der Gemeinde Dötlingen, unterstützt „Wi helpt di“ diese Aktion.

Bilder und Erzählungen

Knapp 400 Briefe seien das Ziel, sagt Einemann-Gräbert. „Bei mir sind schon diverse Rückfragen eingegangen“, berichtet Ina Schäfer. Sie ist im Neerstedter Rathaus die Ansprechpartnerin für „Wi helpt di“. Ob selbst gemalte Bilder, Fotos, gute Gedanken, Erzählungen aus dem Alltag, Wünsche: Über diese und ähnliche Themen können die Verfasser schreiben.

Zu den Briefeschreibern gehört auch Jochen Schmidt. Der sechste Brief des Aschenstedters war am Dienstag gerade in Arbeit: „Für mich ist es ein zusätzlicher Zeitvertreib“, sagt der 70-Jährige. Der Grundtenor in seinen Briefen sei stets der Gleiche: „Ich stelle mich immer kurz vor – schließlich kennen die Empfänger mich nicht.“ Seinem sechsten Brief ist ein Foto seines vereisten Gartenteichs beigelegt. „Das Leben ist momentan wie eingefroren – aber das stimmt nicht“, schreibt Schmidt. „Das Leben ist anders, als gewohnt. Gemeinsam müssen wir da durch.“

Traumreise und Vorfreude

Seine Empfehlung in der derzeitigen Situation: „Eine Traumreise ins Land der Erinnerung. Und der Trick heißt Vorfreude – Vorfreude auf Dinge, die wiederkommen. Lasst den Kopf nicht hängen.“ Die Adresse lautet: Gemeinde Dötlingen, z.Hd. Ina Schäfer, Hauptstraße 26, 27801 Neerstedt. Die Briefe können anonym formuliert oder mit Absenderadresse verschickt werden. Zudem bittet die Gemeinde um den handschriftlichen Hinweis mit Unterschrift, dass der Brief vervielfältigt und veröffentlicht werden darf – falls ausreichend Schreiben vorhanden sind, ist ein „Mutmachheft“ geplant. Per E-Mail können die Briefe – am besten als PDF-Datei – geschickt werden an hella.einemann-graebert@t-online.de.

25.02.2021

„Mitmachen – Mut machen“

Briefe und Bilder für Dötlinger Senioren

Verena Sieling



Mit gefüllten Kisten vor dem Rathaus in Neerstedt: (von links) Hella Einemann-Gräbert, Ralf Spille, Ute Meinert-Kaiser und Holger Spille

Bild: Verena Sieling

Die Corona-Krise sorgt dafür, dass Senioren zunehmend vereinsamen. Die Gemeinde Dötlingen und der Verein „Wi helpt di“ wollen für Aufheiterung sorgen – und sammeln für Bürger/innen ab 80 Jahre Bilder, Briefe und Bastelarbeiten.

Neerstedt /Dötlingen Ralf Spille kennt es aus seiner eigenen Familie: „Die ältere Generation möchte immer raus, möchte immer was machen.“ Gerade jetzt bei frühlinghaftem Wetter sei das Verlangen groß, etwas zu unternehmen. Die Corona-Krise schiebt dem aber oft einen Riegel vor. Deshalb freut sich Dötlingens Bürgermeister, dass er gemeinsam mit der Gemeinde die Aktion „Mitmachen – Mut machen“ unterstützen konnte. Bilder und Worte sollen Dötlinger Bürgern ab 80 Jahre den Alltag verschönern.

Kindergärten beteiligt

Die Idee sei von „Wi helpt di“ gekommen, berichtete Spille. Der Dötlinger Verein setzt sich für die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde ein, organisiert Hilfsdienste, Aktionen und Informationsveranstaltungen. Doch so einiges musste durch die Corona-Pandemie auf Eis

gelegt werden. Der Verein weiß, dass die Vereinsamung vieler älterer Menschen zunimmt. Briefe und Bilder sollen für Aufheiterung sorgen: Erwachsene, Kinder und Jugendliche – nicht nur aus der Gemeinde Dötlingen – waren dreieinhalb Wochen lang aufgerufen gewesen, zu schreiben, zu malen und zu basteln.

312 Umschläge

Ein fünfköpfiges Team hat die Zusammenstellung der Umschläge vorgenommen. Die Einsendungen wurden nach Angaben des Vereins „Wi helpt di“ nach Empfängerkategorien sortiert: Mann/Frau, Gläubige etc..

312 Umschläge werden an die Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahre der Gemeinde Dötlingen in den kommenden Tagen verteilt. Ehepaare erhalten gemeinsam einen Umschlag. Damit können sich alle über 80-Jährigen in der Gemeinde über Post freuen. Die Verteilung verläuft klimafreundlich: „Wi helpt di“-Mitglieder werden auf Fahrrädern unterwegs sein. Mehr Infos zum Verein www.wi-helpt-di.de

Das Ergebnis stellten Hella Einemann-Gräbert, Ute Meinert-Kaiser und Holger Spille – alle vom Verein „Wi helpt di“ – am Mittwoch vor dem Neerstedter Rathaus gemeinsam mit Ralf Spille vor: 213 Briefe, 84 Bilder und Texte von Kindern aus Schulen und Kindergärten, 24 Bastelarbeiten von Kindern aus Kindergärten sowie zehn Bilder, erstellt von Menschen mit Behinderung, sind zusammengekommen. Dazu kommen „diverse Geschichten und Rätsel, die vervielfältigt werden dürfen“. Zum Teil sei sogar gekochte Marmelade dabei, berichtete Einemann-Gräbert. In einen Umschlag kämen zwei, drei zusätzliche Dinge, beispielsweise ein „Alles wird gut“-Heft, erstellt vom Rotary-Club. Auch beinhalten die Umschläge ein Schreiben des Bürgermeisters – und die Aufforderung, sich bei Gesprächsbedarf bei „Wi helpt di“ zu melden. „Wir vermitteln dann einen Gesprächspartner“, ergänzte Meinert-Kaiser.

„Aktion gut gelaufen“

„Die Aktion ist aus meiner Sicht gut gelaufen“, lobte Ralf Spille. Hella Einemann-Gräbert bedankte sich im Namen des Vereins: „Ohne den Bürgermeister und die Gemeinde wäre das gar nicht möglich gewesen.“ Nicht nur Dötlinger seien engagiert dabei gewesen: „Alle umliegenden Gemeinden haben sich beteiligt.“ Auch die Stadt Delmenhorst habe Beiträge geschickt. Viele Beiträge seien auch von der Kreativgruppe der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dötlingen gekommen. Es hätten sich Personen beteiligt, die man vorher noch gar nicht gekannt habe. „Ein Highlight“, ergänzte Einemann-Gräbert: „Ein Mann aus Aschenstedt hat zehn verschiedene Briefe verfasst.“

26.02.21

Rotary-Clubs verteilen kostenlos Hefte

Zitate, Gedichte und Tipps für Corona-Alltag

Verena Sieling



Verteilen kostenlos „Alles wird gut“-Hefte: (hinten von links) Jens Schachtschneider, Karsten Rubbert, Jürgen Michaels, Hans-Werner Aschoff, Hans-Hermann Schweers sowie (vorn) Oksana Schumacher

Bild: Verena Sieling

Zitate, unterhaltsame Gedichte, Fotos aus dem Leben und Tipps für den Corona-Alltag: Dies haben Rotary-Clubs aus Wildeshausen und umzu zusammengestellt. Die „Alles wird gut“-Hefte werden jetzt kostenlos verteilt.

Wildeshausen /Neerstedt /Ganderkesee /Hude „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Zitate wie diese des Philosophen Aristoteles können die Fröhlichkeit in einer herausfordernden Zeit erhalten: Dieser Meinung sind die Rotary-Clubs in der Region. Deshalb haben sie ein „Alles wird gut“-Heft zusammengestellt. Besonders angesichts der Corona-Krise ist es schließlich nicht immer einfach, fröhlich zu bleiben.

Animiert worden ist der Rotary-Club Wildeshausen durch die Aktion „Mitmachen – Mut machen“ der Gemeinde Dötlingen in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wi helpt di“, erklärt Sprecher Jens Schachtschneider. Im Rahmen der Aktion wurden Briefe und Bilder für Dötlinger Senioren ab 80 Jahre gesammelt. „Eine inspirierende Idee“, findet Rotary-Präsidentin Oksana Schumacher, schaffe man dadurch doch Nähe auf mentaler Ebene. Die

Gemeinde Dötlingen beziehungsweise das Rathaus in Neerstedt war nun auch der geeignete Ort, um das Heft vorzustellen.

Nachbarclubs beteiligt

„Wir haben gesagt: Das wäre doch auch etwas für unsere Nachbarclubs“, ergänzt Schachtschneider. In der Tat fand die Idee in Ganderkesee, Hude-Oldenburg, Vechta, Diepholz und Delmenhorst Anklang: Somit sorgten sechs Clubs dafür, dass 10 000 Exemplare des Hefts gedruckt wurden.

Auf 16 Seiten finden sich neben Zitaten Tipps von Rotary-Präsidentin Oksana Schumacher für die Corona-Zeit. Als Psychotherapeutin weiß sie, wie beispielsweise der Alltag strukturiert werden kann. Gedichte steuert Hans-Werner Aschoff bei: Er hat bisher zwei Gedichtbände veröffentlicht. In dem Heft werden aber neue Verse zu lesen sein – so zum Beispiel Titel wie „Husten“, „Kunterbunt“ oder „Gewichtig“. Aschoff, der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg ist, lobt das Projekt: „Von der Idee bis zur Realisierung vergingen gerade einmal zwei Wochen.“ Die Gestaltung nahm Claudia Zinsmeister, Mitarbeiterin bei „Schachtschneider Stauden und Marketing“, in die Hand.

In Apotheken verteilen

Wahl im Nordwesten - Ihr Überblick zur Kommunalwahl

Bestellen Sie jetzt unseren kostenlosen Servicenewsletter und erhalten Sie die wichtigsten Entwicklungen zu Themen in Ihrem Landkreis!

Die Fotos von Natur und Menschen steuert Karsten Rubbert bei. Einige seiner Aufnahmen sind unter anderem auch im zweiten Gedichtband von Aschoff zu sehen.

Die Hefte liegen in den Apotheken in Wildeshausen und Neerstedt aus, ebenso in Ganderkesee und Hude. Außerdem würden noch Altenpflegeheime und das Impfzentrum angesteuert, kündigten die Clubs an: Die Exemplare können kostenlos mitgenommen werden.

Aktion für Über-80-Jährige

Dötlinger Senioren erhalten Mutmachbriefe

Aktualisiert: 24.02.2021



±

© Backhaus

Kooperation zugunsten der Senioren: Bürgermeister Ralf Spille (2.v.l.), Hella Einemann-Gräbert, Ute Meinert-Kaiser und Holger Spille (alle „Wi helpt di“, v.l.).

Neerstedt – „In der Stadt lebt man zu seiner Unterhaltung, auf dem Lande zur Unterhaltung der anderen.“ Dieses Zitat von Oscar Wilde ist vielleicht auch etwas böse gemeint. Aber es lässt sich zugleich als Gedanke an die Mitmenschlichkeit lesen – und passt deshalb sehr gut zu der Aktion „Mutmachbriefe“ des Vereins „Wi helpt di“ und der Gemeinde Dötlingen.

Der Satz findet sich im Heft „Alles wird gut...“, das der Rotary Club Wildeshausen gemeinsam mit fünf weiteren Ortsverbänden herausgegeben hat. Es wird unter anderem an alle Über-80-Jährigen in der Gemeinde verteilt.

Insgesamt seien auf den Aufruf hin, ermunternde Texte, Bilder oder Basteleien zu schicken, 332 Einsendungen eingegangen, berichtet Hella Einemann-Gräbert von „Wi helpt di“. Auch die Kindergärten sowie die Schulen der Kommune hätten sich mit insgesamt rund 100 Beiträgen an der Aktion beteiligt. Ab heute sollen alle Menschen über 80 Jahre Post erhalten – insgesamt 312 Personen.

Keine kleine Aufgabe. Aber: „Wir sind froh, wenn wir arbeiten dürfen in dieser Zeit“, erklärte Einemann-Gräbert. Auch „Wi helpt di“ hatte mehrere geplante Veranstaltungen aufgrund der Pandemie absagen müssen.

Heft liegt den Mutmachbriefen bei

Zu fünft habe der Verein sich in den vergangenen Tagen bemüht, die Umschläge möglichst passend zu bestücken. In jedem zu finden sind ein Brief von Bürgermeister Ralf Spille, ein Infolyer von Wi helpt di sowie das „Alles wird gut...“-Heft der Rotarier.

Einemann-Gräbert freut sich, dass nicht nur Menschen aus der Gemeinde, sondern auch aus allen umliegenden Kommunen sich an der Aktion beteiligt haben.

Manche Leute hätten ganz allein zehn Briefe geschrieben, andere den Aufruf offenbar an entfernt lebende Freunde weitergeleitet: Ein auf Rügen lebender Pastor habe zahlreiche Tipps, welche Aktivitäten trotz Pandemie möglich seien, geschickt, erzählt sie.

Rotarierin Schumacher lobt „inspirierende Idee“

„Die große Arbeit und Mühe lag bei ‚Wi helpt di‘, vielen Dank dafür“, merkte Bürgermeister Spille an. Er findet die Idee besonders gut, weil sie mitten in der Coronakrise ein positives Zeichen setze. „Die ältere Generation hat ja das Problem, dass sie immer noch keinen sehen kann und mit keinem schnacken kann“, sagte er. Vielleicht seien die Mutmachbriefe ja auch ein Anstoß für Gespräche miteinander.

Sie habe die Idee des Vereins „inspirierend“ gefunden, erklärte Oksana Schumacher, Präsidentin des Wildeshäuser Rotary-Clubs. Als Hans-Werner Aschoff dann angekündigt habe, ein paar seiner Gedichte beizusteuern, sei schließlich die Idee aufgekommen, ein kleines Heft zu gestalten, berichtete Jens Schachtschneider, bei den Rotariern für die Pressearbeit zuständig.

Er sammelte einige Zitate, Psychotherapeutin Schumacher stellte Tipps für den Alltag zusammen und Fotograf Karsten Rubbert bebilderte die Publikation. Es sei gut gewesen, trotz der Pandemie etwas für andere tun zu können, findet Schumacher. „Wir wollten auf mentaler Ebene ein bisschen Nähe schaffen.“



Ein Heft zur „Erhaltung der Fröhlichkeit“ haben die Wildeshauser Rotarier Oksana Schumacher, Jens Schachtschneider (l.), Hans-Werner Aschoff (2.v.r.) und Karsten Rubbert (hinten l.) gestaltet. Jürgen Michaels (Rotary Club Hude-Oldenburg, 3.v.r.) und Hans-Hermann Schweers (Rotary Club Ganderkesee, r.) schlossen sich an.

© Backhaus

Aschoff hob hervor, dass es keinerlei Zögern gegeben habe: „Es ging ruckzuck, das war klasse.“ Gerade einmal zwei Wochen seien zwischen Idee und Druck vergangen.

Da die Initiative auch bei befreundeten Clubs Anklang fand, sind nun 10.000 Hefte gedruckt worden. Neben der Wildeshauser Gruppe, die das Projekt mit Weihnachtstombola-Erlösen größtenteils finanzierte, sind auch die Rotarier aus Ganderkesee, Hude-Oldenburg, Delmenhorst, Diepholz-Vechta und Vechta beteiligt.

Verteilt werden soll die Publikation vor allem über Apotheken sowie Seniorenheime. Laut Schachtschneider sind sie in Neerstedt und Wildeshausen kostenlos erhältlich.

14.04.2021

Mutmach-Briefe für Senioren in Dötlingen

Post aus Kita heitert im Alltag auf

Peter Kratzmann



Freut sich über die Post: Elke Nustedt aus Dötlingen

Bild: Peter Kratzmann

Sogenannte „Mutmach-Briefe“ sind an die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Dötlingen verschickt worden. Ein Heft mit Bildern und Grüßen der „Dötlinger Strolche“ landete nun bei Elke Nustedt.

Dötlingen Als Elke Nustedt aus Dötlingen den DIN-A4-Umschlag aus dem Postkasten geholt hat, staunte sie nicht schlecht. „Wer schreibt mir denn und dann auch noch so viel?“, fragte sich die Dötlingerin, die viele Jahre mit ihrer Kunsthandwerker-Ausstellung im damaligen Schützenhof Gäste aus nah und fern begeisterte und ihre Rupfenpuppen präsentierte.

Positive Rückmeldungen

„In der Zeit von Corona ist man ja über jede Abwechslung und auch wohlgemeinte Post froh“, sagte die 83-Jährige. Und als sie den Umschlag öffnete und ein gebundenes Heft mit Zeichnungen, Einleitungstext und Grüßen aus dem „Zauberkoffer des Kindergartens Dötlinger Strolche“ darin fand, war die Freude noch viel größer.

Die Briefsendung war Teil der Aktion „Mutmach-Briefe“, zu der der Verein „Wi helpt di“ und die Gemeinde Dötlingen zusammen vor Wochen aufgerufen hatten. Zum Mitmachen waren junge und ältere Bürger/innen aus der Gemeinde aufgefordert. Heraus kam eine Menge von Zuschriften, die an die rund 350 Haushalte versandt wurden. „Nicht immer ist der Umfang gleich, aber auch nicht entscheidend. Keiner hat zum Beispiel nur ein gemaltes Kinderbild

oder ein Gedicht bekommen“, erklärt dazu Hella Einemann-Gräbert. „Wir sind der Meinung: Bei unserer Aktion sollte keiner der älteren Empfänger sich verpflichtet fühlen, mit einem Dankeschön zu reagieren“, erklärt die Vorsitzende des Vereins. Dennoch seien etliche positive Rückmeldungen in Briefform, als Mail, in Telefonaten und auch mündlich bei „Wi helpt di“ eingegangen.

Für Elke Nustedt war es selbstverständlich, sich im Dötlinger Kindergarten zu melden und sich ganz besonders für die gelungene Überraschung zu bedanken. „Das Studieren des Heftes hat mir als kreativer Mensch sehr viel Freude bereitet.“

Wie sich bei der Recherche zeigte, gibt es das kleine Heft nur einmal. Einemann-Gräbert: „Wer was bekommt, haben wir uns lange in der ‚Wi helpt di‘-Runde überlegt. Bei Elke Nustedt war uns klar, dass die Sammlung an Bildern von Kindergartenkindern im Alter von drei bis fünf Jahren die richtige Wertschätzung erhalten würde, was sich ja nun bestätigt hat.“

13 Kinder beteiligt

Wahl im Nordwesten - Ihr Überblick zur Kommunalwahl

Bestellen Sie jetzt unseren kostenlosen ServiceneWSletter und erhalten Sie die wichtigsten Entwicklungen zu Themen in Ihrem Landkreis!

Die Post aus dem „ZauberKoffer“ der Dötlinger Strolche wurde von 13 Mädchen und Jungen gezeichnet und zusammen mit ihren Erzieherinnen geordnet.

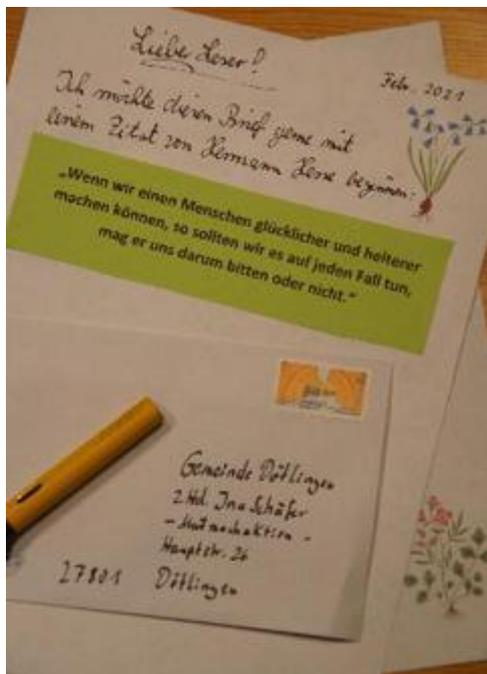
Wer Interesse hat und mehr Mutmach-Briefe finden möchte, kann sich demnächst unter www.wi-helpt-di.de weitere Briefe und mehr ansehen. Gedacht wird auch an ein kleines Heftchen, das mit den vorliegenden Materialien gefüllt und dann veröffentlicht werden soll.

25.01.21

Aktion in Gemeinde Dötlingen

Schreiber für Mutmachbriefe gesucht

Ulrich Suttka



„Mitmachen - Mut machen“: Unter diesem Motto sind Briefe für ältere Menschen erwünscht.

Bild: Wi helpt di

„Mitmachen – Mut machen“ – das ist die Idee hinter einer Initiative in der Gemeinde Dötlingen. Briefe mit Geschichten, Bildern oder Gedichten sollen die Einsamkeit älterer Menschen vertreiben. Jeder kann mitmachen.

Dötlingen „Mutmachbriefe“: Unter diesem Titel starten die Gemeinde Dötlingen und der Verein „Wi helpt di“ eine gemeinsame Aktion gegen die Vereinsamung vieler älterer Menschen in Zeiten der Corona-Pandemie. Damit beteiligen sie sich an einer Idee, die in vielen Orten Deutschlands als Versenden von „Hoffnungsbriefen“ praktiziert wird.

Kleine Freude machen

Ausgangspunkt von „Mitmachen – Mut machen“ ist es, dass viele ältere Menschen ihre oftmals wenigen Kontakte nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht aufrechterhalten können, heißt es in der Mitteilung von Gemeinde und Verein. Gemeinnützige Organisationen, karitative und kirchliche Träger sowie ehrenamtlich Aktive müssen sich zudem leider mit „Realkontakten“ zurückhalten. „Deshalb wollen wir den älteren Menschen eine kleine Freude machen, sie aus ihrer Einsamkeit für eine Weile herausholen und zeigen, wie wichtig es ist, einander nicht zu vergessen und zusammenzuhalten“, schreibt Ina Schäfer. im Rathaus für den Verein Wi helpt di zuständig.

Daher werden Jung und Alt gebeten, „Bilder und gute Gedanken“ zu schicken. „Schreiben Sie einen Brief an einen älteren Menschen. Erzählen Sie von sich, Ihrem Alltag und wie Sie gut durch die Corona-Isolation kommen.“ Für den Inhalt werden drei Leitgedanken genannt. „Das hat mir geholfen/mich getröstet...; Das wünsche ich Ihnen...; Darauf hoffe ich...“.

Für Generation 80-plus

Bis zum 14. Februar sollen die Gedichte, Bilder, Gedanken oder Gebete per Brief bei der Gemeinde Dötlingen, z. Hd. Ina Schäfer, Hauptstraße 26, 27801 Neerstedt, eintreffen.

Der Verein Wi helpt di wird die Briefe erhalten und sie mithilfe der Gemeinde Dötlingen an alle Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahre weiterleiten (rund 350 Personen).

Kontakt

Gemeinde: Ina Schäfer, im Rathaus Neerstedt, Telefon 04432/950141; **Wi helpt di:** Hella Einemann-Gräbert, Telefon 04433/1244; Ute Meinert-Kaiser, Telefon 04433/7149987

www.wi-helpt-di.de/die-projekte-1/mutmachbriefe/

Die Briefe können anonym formuliert oder mit Absenderadresse verschickt werden. „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Brief nicht beantwortet wird“, betonen die Organisatoren. Zudem bitten sie um den handschriftlichen Hinweis „Der Brief darf vervielfältigt und veröffentlicht werden“ samt Unterschrift.

Falls genügend Briefe vorliegen, soll daraus an einem späteren Zeitpunkt ein kleines „Mutmachheft“ gestaltet werden. Mit Verteilung der Briefe wird auch folgender Hinweis erfolgen: Wer einen Anruf zum „Snacken“ wünscht, kann sich bei Ina Schäfer melden. Die ehrenamtlich Tätigen von „Wi helpt di“ rufen dann zurück.